

Sanavita AG

11. Jahresbericht 2019



Inhaltsverzeichnis

Editorial Verwaltungsratspräsident	Seite 3
Bericht Geschäftsführer	Seite 4
Geschäftsbericht	Seite 5/6
Das Geschäftsjahr in Zahlen	Seite 7
Corporate Governance	Seite 8
Ereignisse und Aktivitäten	Seite 9/10
Ausblick	Seite 11

Editorial

Geschätzte Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

„2019 soll ein Jahr der Konsolidierung werden“. So schrieben wir vor Jahresfrist an dieser Stelle. Etwas Tempo herausnehmen, mehr Zeit haben und investieren für unsere Bewohnenden und selbst etwas zur Ruhe kommen. Ist das gelungen?

Einerseits sicher ja – der Betrieb des Stammhauses verlief ruhig, stabil und auf hohem Niveau. Die Auslastung unserer 120 Zimmer in der stationären Langzeitpflege erreichte mit 97.3% erneut einen sehr hohen Wert. Die Gastronomie erfreute sich grosser Beliebtheit. Zahlreiche Firmen, Institutionen, Vereine, politische Parteien und Privatpersonen nutzten unsere multifunktionalen Räumlichkeiten, um ihre Versammlungen abzuhalten und gesellige Stunden zu verbringen.

Andererseits fehlte es auch 2019 nicht an Herausforderungen. Über weite Teile des Jahres hatte sich der Verwaltungsrat mit dem Spannungsfeld der Pflegefinanzierung auseinanderzusetzen. Sanavita ist als Leistungserbringer stark davon betroffen und hat den Anspruch, hochstehende und bedürfnisgerechte Pflege- und Betreuungsleistungen zu erbringen. Auf der anderen Seite sehen sich unsere Aktionäre mit steigenden Kosten für die ambulante und stationäre Pflege konfrontiert. Diesen Spagat zu meistern ist nicht immer ganz einfach; umso

mehr es noch weitere Beteiligte in diesem Spannungsfeld gibt, wie zum Beispiel Bund und Kantone, die Krankenkassen und nicht zuletzt die Bewohnenden. Es ist deshalb absehbar, dass uns dieses Thema auch in den nächsten Jahren noch weiter beschäftigen wird.

Freuen dürfen wir uns über die erfolgreiche Inbetriebnahme der 31 Wohnungen in der Residenz zur Linde. Dass dies zeitgerecht auf den 1. März erfolgen konnte, ist für uns nicht selbstverständlich. Dafür gebührt unser Dank der Bauherrin Durent AG, der Gross Generalunternehmung AG und allen involvierten Firmen. Damit konnte das Angebot unseres strategischen Geschäftsfeldes 2 – dem Wohnen im Alter mit Services – auf 35 Wohneinheiten erhöht werden. Der Wandel von rein stationärer Pflege zu einer integrierten Versorgung ist damit vollzogen. Die Kombination von selbstbestimmten Leben in der eigenen Wohnung mit der Möglichkeit, weitere Dienstleistungen wie Pflege, Lingerie, Reinigung und vieles mehr auf einer modularen Basis und aus einer Hand zu beziehen, ist im Markt gut aufgenommen und rege genutzt worden. Und nicht zuletzt haben die Bewohnenden der Residenz zur Linde zur Frequenzsteigerung unseres Bistros beigetragen.

Es erstaunt deshalb nicht, dass das Geschäftsjahr 2019 auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein sehr erfolgreiches war. Mit einem Betriebsergebnis von deutlich über 1 Mio. CHF wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Dies erlaubte uns

die Eigenkapital-Basis weiter zu stärken und gleichzeitig die Schulden gegenüber unseren Aktionären und Finanzinstituten mehr als geplant abzubauen.

Viele haben dazu beigetragen; die mittlerweile über 130 Mitarbeitenden, alle unsere Bewohnenden mit ihren Angehörigen, eine zunehmende Anzahl von Gästen, welche unsere vielfältigen Gastronomie-Angebote nutzen. Und nicht zuletzt auch unsere Aktionäre respektive deren Vertreter im Verwaltungsrat, die Sanavita mit viel Wohlwollen unterstützen. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Robert Kamer
Präsident Verwaltungsrat



Bericht Geschäftsführer

Seit Jahren beschäftigt sich die Sanavita mit dem Wohnen, Betreuen und Pflegen pflegebedürftiger Menschen. Wir beobachten den Markt laufend und orientieren uns an den Bedürfnissen der Kundschaft von heute und morgen. So stellen wir fest, dass die Bedürfnisse der alternden Menschen zusehends individueller, vielfältiger und komplexer werden. Die ins Alter kommende Generation der Babyboomer hat während Jahrzehnten eine eigene Lebensphilosophie entwickelt. Dies spiegelt sich in vielfältigeren Wohnformen und Dienstleistungsangeboten wider. Es zeichnet sich ab, dass starre Systeme, hier ambulante Pflege dort stationäre Pflege, nicht mehr zeitgemäss sind.

Wir müssen zukünftiges Wohnen, Betreuen und Pflegen unabhängiger von einem bestimmten Wohnsetting denken. Die sogenannten intermediären Wohn- und Betreuungsformen, die zwischen dem ambulanten und stationären Bereich liegen, werden erfolgreich sein, davon sind wir von der Sanavita überzeugt.

Die Kundenwünsche und -erwartungen stehen auf der einen Seite, die unternehmerischen Möglichkeiten auf der anderen Seite. So haben wir unsere Analyse im Vorfeld abgeschlossen und uns entschieden im intermediären Bereich ein Angebot zu platzieren.

In der Chronik der Sanavita wird das Jahr 2019 einen speziellen Platz finden. Per März des Betriebsjahres durften wir nach langer und intensiver Planung die Residenz zur Linde eröffnen.

Die Sanavita als Dienstleistungsunternehmen ermöglicht mit dem zweiten Gebäude für ältere Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrer eigenen Wohnung.

Wir haben somit einen Wandel vollzogen, von einer reinen stationären Pflege und Betreuung hin zu einer integrierten Versorgung, die den alternden Menschen aus einer ganzheitlicheren Perspektive unterstützt. Die Kombination von medizinischer Grundversorgung, die wir durch unsere eigene Inhouse-Spitex erbringen, mit begleiteten Dienstleistungen aus Verpflegung, Lingerie und Reinigung erlaubt ein einmaliges Wohngefühl.

Die Nachfrage unserer Wohneinheiten war gross. Durch zahlreiche Einzelgespräche stellten wir fest, dass ein Wohnortwechsel auch immer ein Abschied von Bewährten bedeutet. So haben wir uns bemüht, Sicherheit durch infrastrukturelle und organisatorische Massnahmen zu schaffen, damit Befürchtungen vor dem Neuen abgebaut werden konnten. Im Verlaufe des Kalenderjahres konnten wir alle Wohnungen rasch vermieten.

Wie Sie auf den folgenden Seiten erkennen können, waren wir mit allen Geschäftszweigen sehr erfolgreich unterwegs. Die Nachfrage nach Zimmern im Pflegezentrum war während dem gesamten Geschäftsjahr auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Um der Nachfrage zu entsprechen, haben wir die Prozesse bei Eintritt

und Austritt nochmals analysiert und optimiert, um einen schnellen und effizienten Zimmerwechsel zu ermöglichen.

Grosser Beliebtheit erzielt sich die Gastronomie der Sanavita. Zahlreiche Firmen, Institutionen, Vereine, Parteien und Privatpersonen verbrachten gesellige Stunden bei uns. Jung wie alt gehen bei uns ein und aus. Es freut uns, dass wir im Zentrum von Windisch ein Zentrum von Menschen für Menschen sein dürfen.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Gerne laden wir Sie ein, sich von unseren Ideen und Geschichten inspirieren zu lassen.

Walter Weber
Geschäftsführer



Geschäftsbericht - Schwerpunktthemen

Jahresstart mit grossen Ambitionen

Im Jahr 2018 hat sich die Geschäftsleitung intensive mit dem Projekt Residenz zur Linde beschäftigt. Ziel war es für die zukünftige Bewohnerschaft eine attraktive Wohnstätte zu erschaffen. Wir hatten ein Rundum-Sorglos-Paket zusammengestellt. Die Sanavita ist die einzige Ansprechperson, wenn es um die Bereitstellung von Dienstleistungen gehen soll, war unser Anspruch. Dank der sorgfältigen und koordinierten Vorbereitungsarbeiten konnten wir den Zeitplan einhalten und uns, trotz der Bautätigkeit in der Residenz zur Linde gleichwohl unserem Kerngeschäft, der Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner widmen.

Per März 2019 war es dann soweit, die Wohnungen konnten den ersten Mieter übergeben werden.

Grossen Wert haben wir auf die Kommunikationsmassnahmen gelegt. Die Geschäftsleitung, allen voran der Leiter Infrastruktur haben in unzähligen Familiengesprächen das Haus sowie unser Dienstleistungspaket vorgestellt. Wir stellten fest, dass bei einem Wohnungswechsel die Softfaktoren nicht unterschätzt werden durften. Ein Neuanfang bedeutet immer auch ein Abschied nehmen von Bekannten und von einer vertrauten Umgebung. Viele Erinnerungen und Geschichten haften an der Wohnstätte, die über Jahre bewohnt wurde. So haben wir versucht, Antworten der zukünftigen Herausforderungen

aufzuzeigen. Gesundheitliche Herausforderungen sind nicht immer berechenbar.

Wir konnten schnell feststellen, dass sich unser Rundum-Sorglos-Paket bestehend aus Dienstleistungen der Pflege, Betreuung, Verpflegung, Reinigung, Lingerie und Hauswartdienstleistungen bewährt. Ein angenehmes Leben trotz Einschränkungen ist problemlos möglich. Wenn dann doch eine Not entstehen sollte, steht die Sanavita jederzeit zur Seite. Mit unserem Leistungspaket können Sicherheitsfragen beantwortet werden.

Mit grosser Freude war im Verlaufe des Jahres 2019 feststellbar, dass unsere Interpretation zu Wohnen im Alter mit Service nachgefragt wurde. Alle Wohnungen konnten schnell vermietet werden.

Konsolidierung Lindenpark und Residenz zur Linde

Kaum waren die ersten Wohnungen vermietet, wurden Dienstleistungen aus dem Leistungspaket bezogen. Unsere Mitarbeitenden erinnern sich noch gerne an den ersten Auftrag der Reinigung oder der Lingerie zurück. Das war jeweils eine Premiere.

Bereits nach den ersten Wochen hatte man sich an die neuen Mieter und Aufträge gewöhnt. Vieles hatte sich bewährt, kleinere Lücken in der Dokumentation wurden sofort geschlossen. Mit Freude durften wir nach wenigen Monaten ein erfolgreiches Fazit ziehen. Unsere neuen Mieter lobten unsere Dienstleistungsbereitschaft.

Detailpflege Personalführung

Die Zunahme der Geschäftstätigkeiten war schnell auch für das Kader spürbar. Zudem haben wir neue Mitarbeitende rekrutiert und die Teams vergrössert. Nebst den Bewohnern des Lindenparks umsorgten wir neu auch die Mieter der Residenz. Die Anforderungen an Kadermitarbeitende wurden grösser und breiter.

Gerade deshalb hat sich das Kader intensiv in einem Workshop mit dem Führungsrad beschäftigt. Es wurden Werkzeuge entwickelt, welche in der Zieldefinition und der Planung von Verrichtungen eingesetzt werden können. Ein Schwerpunktthema war dabei das richtige Priorisieren und Delegieren der zahlreichen Aufgaben.



Geschäftsbericht

Geschäftsverlauf allgemein

Im Vergleich zum Vorjahr durften wir das Jahr mit einem Nachfrageüberschuss starten. Obwohl wir im Verlaufe des Geschäftsjahres immer wieder mehrere Todesfälle innert kurzer Zeit verzeichnen mussten, konnten wir die freien Zimmer dank der Führung einer Dringlichkeitsliste schnell wieder belegen. Die Zimmerbelegung im Pflegezentrum war während dem gesamten Geschäftsjahr über dem budgetierten Wert. Im Durchschnitt waren die Zimmer mit 97.3% belegt.

Im vergangenen Jahr mussten wir die finanziell belastende Klage der tarifsuisse ag, die noch immer sistiert wurde in den Rückstellungen abbilden. tarifsuisse ag will von rund 70 Aargauer Pflegeinstitutionen für die Jahre 2015 bis 2017 vergüteten Mittel und Gegenstände MiGeL-Kosten zurückfordern.

Betriebsergebnis

Mit einem Ertrag von rund 12.48 Mio. CHF und einem Aufwand von rund 11.37 Mio. CHF weisen wir nach Verbuchung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und des Finanzaufwandes ein positives Betriebsergebnis von 1.11 Mio. CHF aus.

Positiv hat sich die Entwicklung der Gastronomie auf das Gesamtergebnis entwickelt, mit 0.32 Mio. CHF liegt das Resultat deutlich über dem budgetierten Wert von CHF 0.27 Mio. CHF.

Durch die Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahre 2011 sind die Institutionen selbst für die Sicherstellung der langfristigen Refinanzierung verantwortlich. Es ist somit unser Ziel, dass der Eigenfinanzierungsgrad nach Jahren grosser Investitionen gestärkt werden kann, damit anstehende Investitionen der Infrastruktur aus eigener Kraft bezahlt werden können.

Betriebsertrag

Die Bettenauslastung im stationären Bereich lag über dem Budgetniveau. Im Jahr 2019 konnten wir 43'679 Pensionstage verrechnen (Vorjahr 40'639 Pensionstage), was einer Zimmerauslastung von 97.3% entspricht. Unter Berücksichtigung der Abwesenheiten waren 41'619 Pflegetage abrechenbar.

Die durchschnittliche Pflegestufe konnte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der zunehmenden Pflegebedürftigkeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner um rund 0.2 auf 4.3 erhöht werden. Der gesamte Betriebsertrag beläuft sich auf 12.48 Mio. CHF.

Personalaufwand

Aufgrund der steigenden Anforderungen in der Pflege und bei den rückwärtigen Diensten mussten wir eine leichte Anpassung am Stellenplan vornehmen. Die Rekrutierung bei den diplomierten Pflegefachkräften stellte eine grosse Herausforderung dar.

Ende Jahr waren 107.7 Stelleneinheiten besetzt (Vorjahr 96.4), wovon 68.1 (Vorjahr 59.5) in der Pflege, 35.0 (Vorjahr 32.3) in der Gastronomie und Infrastruktur und 4.6 (Vorjahr 4.6) in der Leitung und Verwaltung. Im Jahresdurchschnitt waren 104.6 Vollzeitstellen (Vorjahr 96.9) besetzt.

Mit der Ausbildung von jährlich rund 15 Lernenden haben wir die kantonale Ausbildungsverpflichtung im 3-Jahresdurchschnitt erfüllt. Der zugesprochene Bonus wurde zu Gunsten des Personalaufwandes verbucht. Der Personalaufwand mit 7.50 Mio. CHF ist leicht über dem Budget.

Weitere Aufwände

Der Sach- und Betriebsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Drei Hauptgründe sind für diesen Anstieg verantwortlich:

Die Frequenzsteigerung in der Gastronomie bedingte die Beschaffung von zusätzlichem Lebensmittel und Getränke.

Aus Sicherheitsgründen mussten mehrere kleine Reparaturen vorgenommen werden.

Als dritten Hauptgrund sind neu Aufwandkosten aus dem Mietverhältnis der Residenz zur Linde mit der Durent AG zu verrechnen.

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Pension

Die Grundtaxen für die 120 Zimmern blieb im Berichtsjahr unverändert.

	2017	2018	2019
Pensionstage	39'734	40'639	43'679
Auslastung	92.9%	98.5%	97.3%
Grundtaxe je Bewohnertag für und Zimmer in CHF	135.00	135.00	135.00

Betreuung

Die Betreuungstaxe, welche die nicht KVG-pflichtigen Leistungen abdeckt, wird zu einem Einheitssatz pro Tag und Bewohner verrechnet. Die Betreuungstaxe von 41.00 CHF liegt in einem interkantonalen Vergleich leicht unter dem Durchschnitt.

Betreuungstaxe 2019	CHF 41.00
Vorjahr	CHF 41.00

Pflege

Die Pflegetaxen werden im BESA-System mit dem Leistungskatalog 2010 berechnet. Analog der Pension entwickelte sich auch der Pflegeaufwand positiv. Kurzzeitgäste sind in der Regel weniger pflegebedürftig als Dauergäste.

	2017	2018	2019
Pflegetage	38'989	39'473	41'619

Personalstruktur

Die Entwicklung des Personalbestandes und der Personalstruktur in den letzten drei Jahren in Stellen-% (jeweils per 31.12.) inkl. Lernende und Praktikanten präsentierte sich wie folgt:

	2017	2018	2019
Verwaltung	4.6	4.6	4.6
Pflege	58.4	59.5	68.1
Gastronomie/ Infrastruktur	29.9	32.3	35.0
Total	92.9	96.4	107.7
Mitarbeiter	119	122	138

Betriebsrechnung

Die zusammengefasste Betriebsrechnung zeigt folgendes Bild:

in CHF 1'000	2017	2018	2019
Grundtaxen	5'727	5'810	6'202
Betreuungstaxen	1'598	1'619	1'707
Pflegetaxen	2'481	2'716	3'377
übrige Erträge	851	1'285	1'195
Total Erträge	10'657	11'430	12'481
Personalaufwand	6'872	6'999	7'497
ü.ord. Aufwand	1'461	1'702	2'276
EBITDA	2'324	2'729	2'708
Abschreibungen	1'274	1'297	1'344
Finanzaufwand	299	276	252
Betriebsergebnis	751	1'156	1'112

Corporate Governance

Allgemeines

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung bedarfsgerechter, qualitativ guter und wirtschaftlicher Angebote in einem regionalen Umfeld für

- die Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Personen aller Altersstufen
- die Betreuung von betagten Personen mit altersbedingten Einschränkungen
- weitere Belange der Altersvorsorge

Aktionäre sind die Einwohnergemeinden von

Windisch	72.9 %
Mülligen	18.2 %
Habsburg	8.9 %

Organe

Die strategische Führung der Sanavita liegt beim Verwaltungsrat, der sich per Jahresende wie folgt zusammensetzte:

Robert Kamer, Präsident	Windisch
Mathias Richner, Vizepräsident	Küttigen
Bruno Graf	Windisch
Ueli Graf	Mülligen
Renate Trösch	Habsburg

Im Berichtsjahr ist Roland Riedweg zufolge seines Ausscheidens aus dem Gemeinderat Mülligen auch aus dem Verwaltungsrat von Sanavita zurückgetreten. Herr Riedweg war seit Mitte 2014 Mitglied des Verwaltungsrates. Für sein

langjähriges und engagiertes Wirken zum Wohle der betagten und pflegebedürftigen Bewohnenden unserer Institution sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Anstelle von Roland Riedweg wurde im Sommer Ueli Graf, Gemeindeammann von Mülligen, neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Die operative Führung des Tagesgeschäftes liegt bei Walter Weber, welcher als Geschäftsführer der Sanavita fungiert. Ihm zur Seite stehen Fränzi Huber (Leitung Pflegedienst), Marina Schumacher (Leitung Verwaltung und Personal) sowie Médard Hasler (Leitung Infrastruktur). Sie bilden zusammen die Geschäftsleitung der Gesellschaft.

Revisionsstelle ist unverändert die IMS Revision AG, Baden.

Die Sanavita ist wegen Verfolgung von öffentlichen Zwecken von den aargauischen Kantons- und Gemeindesteuern sowie der direkten Bundessteuer befreit.

Auf den 1.1.2020 wurden die Allgemeinen Anstellungsbedingungen erneut geringfügig angepasst. Die Änderungen standen primär im Zusammenhang mit einer Präzisierung der Umkleidezeit sowie der Pausenregelungen.

Residenz zur Linde

Im Hinblick auf die Inbetriebnahme der 31 Wohnungen per 1.3.2019 wurden im Berichtsjahr die letzten Details der Dienstleistungspakete und der Prozesse geregelt. Auch konnte rechtzeitig auf den Einzug der ersten Bewohnenden die kantonale Bewilligung für die Erbringung von In-house Spitex Leistungen erwirkt werden.

Regulatorisches

Über weite Teile des Jahres hatte sich der Verwaltungsrat mit dem Spannungsfeld der Pflegefinanzierung auseinanderzusetzen. Ausgelöst durch ein Bundesgerichtsurteil vom Sommer 2018 haben sich Bund und Kantone mit einer Neuregelung befassen müssen. Schliesslich hat der Bund die Beiträge der Krankenversicherer an die Pflegeleistungen in Heimen auf den 1.1.2020 um 6.7% erhöht und im Gegenzug die Beiträge an die Spitex-Pflege um 3.6% gesenkt. Auf das gleiche Datum hat der Regierungsrat des Kantons Aargau den so genannten Normstundensatz von 64.50 CHF auf 66.90 CHF angepasst. Durch diese Massnahmen soll sichergestellt werden, dass die Pflegeleistungen in Heimen kostendeckend betrieben und nicht durch höhere Pensions- und/oder Betreuungstaxen abgedeckt werden müssen. Dank dieser Anpassungen hat die Sanavita für ihre Bewohnenden die Pensionstaxen auf den 1.1.2020 um 10.00 CHF/Tag senken können.

Ereignisse und Aktivitäten

Bewohnerausflug

Mit drei Handicap-Cars reisten wir nach Münchenstein zum Park im Grünen. Der Ausflugstag wird jeweils mit grosser Spannung erwartet. Bereits das Verladen der Rollstuhlgänger ist ein erster Höhepunkt, da Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Lift in den Bus befördert werden. Trotz Schlechtwetter herrschte eine fröhliche Stimmung. Gemeinsam genossen wir ein stärkendes Mittagessen. Wer Lust hatte, spazierte im Anschluss im Park. Dieser Ausflug wäre nicht möglich gewesen, wenn wir nicht auf die Hilfe zahlreicher Angehörigen und freiwilligen Mitarbeiter zählen durften. In diesem Sinne ein ganz herzliches Dankeschön.



Sommerfest

Das Sommerfest wurde erstmals im Juni durchgeführt. Bei herrlichem Sonnenschein konnten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste mit feinen Grilladen auf der Terrasse verköstigen lassen. Zum sommerlichen Ambiente wirkte auch die Stromlosband Clou 82 und die Clownin Rosa mit und verbreiteten überall gute Stimmung.

Bewohnerunterhaltung

Auch dieses Jahr gab es ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot. Wobei musikalische Beiträge bei den Bewohnenden sehr beliebt sind. Das diesjährige Programm regte zum Mitsingen, Mitschaukeln oder sogar zum Tanzen ein. In diesem Sinne begrüsst wir Ralph and Rea, die altbekannte Schlagerhits im Gepäck hatten. Mit Begeisterung wurde auch die Fingerfertigkeit von Herrn Oberleitner bestaunt, der mit seinem Glockenspiel heitere Stimmung verbreitete. Auch die Nostalgie Örgeler verbreiteten eine Stimmung mit Heiterkeit.



Ereignisse und Aktivitäten

Bewohnerweihnachten

Die Adventszeit in der Sanavita beginnt jeweils am 1. Advent mit einem Brunch für die Bewohnenden und deren Angehörigen. Der Besuch des Samichlaus am 06.12. darf bei uns im Haus nicht fehlen, da er sich jeweils viel Zeit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nimmt. In der Weihnachtszeit wird die besinnliche Stimmung auch durch externe Darbietungen wie zum Beispiel das Krippenspiel der Sonntagsschule Hausen gefördert.

Der Höhepunkt der Adventszeit ist das Weihnachtsfest. Bei einem ökumenischen Gottesdienst unter der Leitung von Brigitta Frey und Maria Daetwyler, hat auch in diesem Jahr die Geschäftsleitung eine Darbietung vorgetragen. Abgerundet wurde der eindrückliche Abend mit einem festlichen Abendessen.



Lehrabschlussfeier

Acht Lehrlinge haben die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation an:

Céline Isenschmid

Fachfrau Gesundheit EFZ

Natascha Kym

Fachfrau Gesundheit EFZ

Cornelia Kohler

Fachfrau Gesundheit EFZ

Hatun Capar

Fachfrau Gesundheit EFZ

Suzana Stanojlovic

Fachfrau Gesundheit EFZ

Milkica Misheva

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Jeison Ayala

Assistent Gesundheit und Soziales EBA

Caroline Fuhrich

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

Personalanlässe

Als Zeichen der Wertschätzung fand das diesjährige Personalesen im Gartencenter Zulauf von Schinznach Dorf statt. Die Stimmung inmitten zahlreicher Pflanzen war ausgezeichnet.

Der jährliche Personalausflug war für unsere Mitarbeitende ein Wettkampf. In unterhaltsamen Disziplinen absolvierten die Mitarbeitenden eine Bauernhof-Challenge in der Löchmühle von Eigeltingen. Bei Spiel und Spass wurde um den Tagessieg gerungen.



Ausblick – Ein Blick in die Glaskugel

Die Digitalisierung wird die Gesundheitsbranche massgebend beeinflussen. Doch was bedeutet das genau? Walter Weber, Geschäftsführer wagt einen Blick in die Glaskugel.

Seit längerer Zeit wird das gleiche bedrohliche Szenario vorgehalten. Die Babyboomer kommen in die Jahre und mit ihnen neue Erwartungen und Bedürfnisse. Die Menschen werden immer älter, bleiben länger gesund und benötigen zu einem späteren Zeitpunkt professionelle Pflege. Es braucht auf Grund der zunehmenden Pflegebedürftigkeit geeignete Pflegemöglichkeiten im ambulanten und stationären Bereich. Politik und Staat müssen die Rahmenbedingungen anpassen und den passenden Spielraum zur Verfügung stellen, damit technologische Entwicklungen adaptiert werden können. Die Gesellschaft sollte entscheiden, welche technologischen Entwicklungen in der Altenpflege ethisch und moralisch vertretbar ist.

Wandel zur nachfragezentrierten Branche

Wer auch in Zukunft erfolgreich am Markt tätig sein will, soll sich den Bedürfnissen der zukünftigen Generation noch stärker stellen. Die aktuell stark auf die Anbieter fokussierte Branche wird sich in Richtung einer nachfragezentrierten Branche organisieren müssen. Pflege- und Betreuungsdienstleistungen werden in Zukunft nicht mehr so sehr von den Institutionen geliefert, sondern vom potenziellen Kunden nachgefragt resp. genommen.

Leistungserbringer müssen in diesem Zusammenhang die bisherigen funktionierenden Geschäftsmodelle überprüfen. In einem nachfrageorientierten System wird die erbrachte Leistung entlohnt, ob die vom Anbieter erbrachten Vorhalteleistungen immer noch nachgefragt werden, ist zu klären. Unbestritten wird der ökonomische Druck zunehmen. Anbieter werden sich an den direkten Leistungserbringung orientieren müssen.

Aufgaben von Politik und Staat

Ein Strukturwandel, der vom Konsumenten sowie auch von der Technik angetrieben wird, lässt sich nicht aufhalten. Ein fließendes Wasser lässt sich auch nicht aufhalten, man kann es aber lenken. In diesem Sinne ist es die Aufgabe von Politik und Staat die Rahmenbedingungen für die Branchenteilnehmer so zu gestalten, dass Entwicklungsmöglichkeit machbar werden. Dabei sollten Verordnungen und Auflagen reduziert werden.

Technologische Entwicklung

Für die aktuellen Diskussionen am interessantesten sind sicherlich Innovationen, die von den befragten Experten und Expertinnen als besonders nah an der Verwirklichung eingeschätzt werden. Assistenzrobotik wie bereits heute in der Chirurgie eingesetzt werden, kommen auf die Altenpflege zu.

So werden schon bald Roboter genutzt werden können, die Menschen bei den alltäglichen Verrichtungen unterstützen können. Menschen, die nicht mehr gut laufen können, wird ein Roboter

unterstützen und sichern. Der Fokus der Robotertechnik wird dabei im Bereich der Betreuungsaufgaben am grössten sein. Bis ein Roboter in der medizinischen Verrichtung eingesetzt werden kann, wird es allerdings noch Jahre dauern. Roboter werden das Pflegepersonal nicht ersetzen können, sondern unser Pflegepersonal viel mehr entlasten.

Mit grosser Spannung ist die Sensortechnik zu verfolgen. Die Assistenzsensorik erlaubt den Angehörigen und dem Fachpersonal die Überwachung der Gesundheitsdaten auf Distanz. Kontrollaufgaben vor Ort können reduziert werden. Der Einsatz des Pflegepersonals wird dadurch effizienter und effektiver. Zudem wird diese Technologie schon bald soweit sein, dass Sensortechnik in der Früherkennung von Krankheiten eingesetzt werden können.

Aufgaben der Gesellschaft

Es ist ein Diskurs zu führen in welcher Interaktion die zukünftige Pflege von hilfsbedürftigen Personen gestaltet werden soll. Dabei braucht es Antworten in Bezug auf Sicherheit und Haftungsfragen. Roboter arbeiten nach Programmierung – aber was ist, wenn doch einmal etwas schief geht? Wer übernimmt dann die Verantwortung, wem kann die Schuld zugewiesen werden? Roboter erlangen in unseren Breitengraden nur gesellschaftliche Akzeptanz, wenn ihr äusseres Erscheinungsbild nicht an den Menschen erinnert. Roboter sind und bleiben Maschinen.



SANAVITA AG

Lindhofstrasse 2
5210 Windisch

info@sanavita-ag.ch

Telefon 056 460 44 44

www.sanavita-ag.ch